



BASS MIT BISS

G&L M-2000 GTB

Weiß ist im Normalfall nicht gerade die Farbe, die bei Instrumenten groß in Mode ist. Nur sehr wenige Gitarren und Bässe sind in reinem Weiß erhältlich, Schwarz ist wesentlich häufiger vertreten – wahrscheinlich, weil für die meisten immer noch gilt, dass Schwarz einfach zu allem passt. G&L wollen jetzt mit dem M-2000 GTB den Gegenbeweis antreten: Auch Weiß kann cool sein.

Von Leif Bendt

Leo Fender ist 1991 gestorben. Seine Frau hat nach seinem Tod eine Firma gesucht, die G&L übernimmt, sein Erbe hochhält und die Instrumente weitestgehend auf dem gleichen Niveau wie vor seinem Tod weiterbaut. In BBE Inc. hat sie diesen kompetenten Partner gefunden. Seitdem werden die Instrumente nur marginal verändert. Der größte Schritt war das Erstellen der preisgünstigen Tribute-Serie, die in Indonesien hergestellt und mit Komponenten aus der USA-Serie ausgestattet wird. Jetzt ist allerdings eine komplett neue Serie auf den Markt gekommen, mit der G&L einen großen Schritt macht – oder sollte ich sagen: Schnitt macht, denn die Instrumente der M-Serie besitzen nicht mehr die charakteristische Elektronik von G&L. Zur Erinnerung: Die L-Serie ist mit einer aktiv/passiv schaltbaren Elektronik ausgestattet, Bässe und Höhen sind auch im passiven Modus regelbar, zusätzlich können die Tonabnehmer seriell/parallel geschaltet und die Höhen geboostet werden, alles in allem eine hervorragende Elektronik mit vielen Soundmöglichkeiten. Die neue M-Serie besitzt stattdessen eine konventionelle Dreiband-Aktivelektronik.

Vor Jahresfrist hatte ich schon mal einen G&L zu Testzwecken in Händen, den ich für dieses Magazin testen durfte, jetzt habe ich einen Vertreter der G&L Tribute-Serie bei mir. Da ich mich noch sehr gut an den in den USA hergestellten Bass erinnere, kann ich den M-2000 durchaus mit dem damals getesteten L-2000 Anniversary vergleichen. Der hatte mich damals begeistert. Ob's dieser hier auch schafft?

Die Tribute-Serie bietet G&L Ausstattung zum günstigen Preis. Immerhin wird der Bass mit original G&L Tonabnehmern und einer G&L Bridge ausgestattet. Keine günstig in Ostasien hergestellten Kopien, sondern exakt die Pickups, die sich auch auf den USA-Modellen befinden, ebenso der von Leo Fender entwickelte Steg. Einzig das Material des Stegs unterscheidet sich von den regulären G&L Bässen: Während bei den USA-Modellen Messingsaitenreiter verwendet werden, wird bei den indonesischen Bässen kein Messing, sondern ein anderes Material, wahrscheinlich Zinkdruckguss, benutzt. Auch die ultraleichten Mechaniken mit den Aluminiumachsen schaffen es nur auf die teureren



DETAILS:

Hersteller: G&L
Modell: M-2000 GTB
Herkunftsland: Designed in USA, Made in Indonesia
Basstyp: 4-String/Solidbody
Korpus: Linde (Basswood)
Hals: Ahorn
Halsprofil: C-Form
Halsbefestigung: 6-fach geschraubt
Griffbrett: Palisander
Griffbretteinlagen: Dots
Bünde: 21
Mensur: 86,4 cm (34 Zoll)
Halsbreite 1./12. Bund: 40/58 mm
Regler: Volume, Balance, Bass, Mid, Treble
Pickup: 2 G&L Magnetic Field Humbucker
Sattel: Kunststoff
Steg: G&L Design
Mechaniken: 4 links, offen
Gewicht: 4,0 kg
Preis: 819 Euro
Getestet mit: Glockenklang BassArt Classic, Glockenklang Double Box, Phil Jones Briefcase
Vertrieb: Musik Wein
.....
www.glguitars.com
www.musikwein.de
.....

Modelle, bei dem M-2000 GTB werden normale offene Mechaniken verwendet. Ihren Zweck, nämlich das Halten der Stimmung, erfüllen sie trotzdem perfekt. Sowohl an den großen offenen Mechaniken als auch an der Kopfplattenform ist die Verwandtschaft mit Leo Fenders anderen großen Entwürfen zu erkennen: vier Mechaniken in einer Reihe, große Mechanikflügel,



kräftige Achsen und eine Kopfplatte, die entfernt an einen Kontrabass erinnert. Trotzdem ist der G&L ein eigenständiges Instrument mit viel Charakter.

Komfortabel

Zusammen mit der Elektronik haben die Entwickler von G&L bei der neuen M-Serie auch die Halsform geändert; sie haben allerdings keine komplett neue Halsform entwickelt, sondern eine aus der Versenkung geholt, die in den achtziger Jahren eingestellt wurde. Und ich muss sagen, sie fühlt sich sehr komfortabel an, irgendwie bekannt und lässt sich ausgesprochen gut greifen. Der Hals ist am Sattel mit 40 mm nicht zu breit und nicht zu schmal, die Form mit ihrem milden C passt einfach. Damit habe ich schon viel über den M-2000 Tribute gesagt, denn der ganze Bass fühlt sich an wie ein gut eingelaufener Schuh. Fast alles ist da, wo ich es vermute, mein rechter Daumen findet automatisch guten Halt auf dem Halstonabnehmer, der Abstand der Saiten ist perfekt für mich, die Ausgewogenheit des Basses großartig. Geht noch mehr? Ja, denn nicht nur der Hals ist klasse, sondern die gesamte Verarbeitung des Instrumentes bewegt sich auf richtig hohem Niveau. Die Lackierung in ihrem strahlenden reinen Weiß ist perfekt aufgetragen, ebenso das schwarze Binding. Einzig an der Kopfplatte existiert eine kleine Unsauberkeit, weil ein Hauch weißer Farbe auf das Griffbrett gelangt ist, verschwindend gering.



Auf der technischen Seite ist alles gesagt, wie schlägt sich der G&L M-2000 GTB nun im Klanglabor? Trocken gespielt ist der Ton drahtig und klar, der Attack ist blitzschnell und die D'Addario Saiten schwingen sehr gleichmäßig aus. Durch den Korpus aus Linde neigt der Tribute-Bass nicht zu übermäßiger Härte und Brillanz, sondern klingt eher spritzig und ausgewogen. Am Verstärker sieht das schon anders aus, denn hier geht es richtig zur Sache: Die Magnetic Field Tonabnehmer von G&L gehören wahrlich nicht zu den Leisetretern, sie schieben ein richtiges Pfund in meine Bassanlage. Selten habe ich einen Bass erlebt, der eine so hohe Ausgangsleistung bringt. Die Tonabnehmer bringen den trockenen Ton des Basses mit Urgewalt zum Klingen, moderat ist definitiv anders. Der Sound ist knackig und direkt, beinahe knallig. Eine deutliche Spitze in den oberen Mitten gibt dem Ton des Basses einen kräftigen Biss und hervorragende Durchsetzungsfähigkeit. Der Halstonabnehmer sorgt für eine gute Portion Rotzigkeit und drückende Tiefmitten, klasse für einen druckvollen Rockbass. Ähnlichkeiten mit einem anderen Bass von Leo Fender lassen sich nicht vermeiden. Aber das bedeutet nichts Schlechtes, im Gegenteil. Der Stegtonabnehmer bringt ein knochentrockenes Mittenbrett rüber, Tiefbass ist hier nicht vertreten, sondern nörgelnde Knorrigkeit. Beide Pickups zusammen sind extrem funky und die typische Auslöschung von zwei parallel geschalteten Tonabnehmern bringt eine ausgespro-



chen gut klingende Schlankheit in den Ton, ohne jedoch dünn zu klingen. Der Ton ist kraftvoll und direkt, mit schönen, ausgewogenen Höhen und präsent gezeichneten Mitten. Die Bässe sind saftig und druckvoll und neigen nicht im Geringsten zum Wummern. Durch die Humbucker-Bauweise der Tonabnehmer ist auch das leidige Brummen kein Thema mehr. Also alles gut, oder was?

Änderungsbedarf

Nicht ganz, denn ausgerechnet mit der Elektronik des M-2000 komme ich nicht so klar. Der Balance-Regler für das Mischungsverhältnis der Pickups ist für meinen Geschmack etwas zu weit entfernt, denn er befindet sich direkt unterhalb der Brücke. Gut erreichbar ist was anderes. Da die Aktivelektronik nicht passiv geschaltet werden kann, sollte man immer Ersatzbatterien mit dabeihaben. Aber das versteht sich von selbst, wenn wann man mit einem aktiven Bass unterwegs ist. Ohne Strom kommt aus dem G&L M-2000 kein Ton. Fatal, wenn mir der ausgerechnet auf einem Auftritt wegbleibt. Und da das Batteriefach für die Aktivelektronik nicht schnell zu öffnen ist, sondern nach einem Schraubendreher verlangt, muss ich immer einen ebensolchen mitführen. Zusätzlich halten zwei Holzschrauben den Deckel und spätestens nach dem dritten Wechsel der beiden 9 Volt Blöcke werden diese durchdrehen. Da gibt es eindeutig noch Änderungsbedarf. Die Einsatzfrequenzen der Aktivelektronik sind jedoch sehr gut ausgewählt und unterstützen den Charakterklang des M-2000 vollkommen.

Mit der M-Serie bietet G&L einen Bass zusätzlich zu der erfolgreichen L-Serie an. Statt der bisher von G&L angebotenen Elektronik ist jetzt eine Dreiband-Aktivelektronik an Bord. Die hat leichte Schwächen, tut der Qualität des Basses und seinem tollen Sound aber keinen Abbruch. Klasse Preis-/Leistungsverhältnis! Und die Farbe? Ich sagte ja schon: Weiß ist das neue Schwarz, der Bass passt zu allem, im Aussehen wie im Klang. ■



Anzeige

